

GEMEINSAM FÜR EBERSBERG



HIER FÜRS
WIR

GRÜNE WÄHLEN!



PETRA BEHOUNEK



JÜRGEN FRIEDRICHS



THERESA STOCK



MAXIMILIAN BLINDHUBER



TANJA FÄRG



HANS BAUMGARTNER



REGINA WEGEMANN



CHRISTIAN STADTMÜLLER

HIER FÜR'S WIR:

Lebenswertes Ebersberg – heute und morgen

Wir, die Kandidat:innen für die Ebersberger Kommunalwahl 2026, sind ein Spiegel unserer Stadt. Frauen und Männer im Alter von 33 bis 75, mit unterschiedlichen Lebenswegen, Berufen und Erfahrungen. Uns verbindet die Überzeugung, dass Demokratie, Klimaschutz, wirtschaftliche Stabilität, gute Arbeitsbedingungen und gesellschaftlicher Zusammenhalt die Grundlagen für ein gutes Leben und eine starke Zukunft sind.

Wir stehen für einen offenen und respektvollen Umgang miteinander. In der Kommunalpolitik wollen wir sachlich und zielgerichtet mit allen demokratischen Kräften zusammenarbeiten. Unterschiedliche Meinungen gehören dazu – entscheidend ist, dass wir fair und lösungsorientiert diskutieren und am Ende Entscheidungen treffen, die Ebersberg gut tun.

Wir wollen Ebersberg voranbringen. Dabei sind wir der festen Überzeugung: Zukunft ist nichts, das einfach irgendwann kommt. Sie wird dort gut, wo Menschen füreinander und für ihre Umwelt Verantwortung übernehmen. Das tun wir gerne!

Wir machen Politik für die Menschen vor Ort – damit Ebersberg eine lebenswerte, soziale und zukunftsfähige Stadt bleibt. Es geht uns um Respekt, Verantwortung und ein gutes Miteinander. Denn nur gemeinsam können wir Ebersberg weiterentwickeln – offen, gerecht und besser für alle.





PETRA BEHOUNEK

59 Jahre, 2 Kinder, selbständige Kauffrau, verheiratet, Stadträtin

Das, was vor 6 Jahren im Ebersberger Wahlprogramm stand, hat für mich heute noch Aktualität: „Unsere Kinder sollen es einmal besser haben“. Damit sind viele aus meiner Generation groß geworden. Doch wie soll dieses „besser“ aussehen? Wir haben meist mehr als wir brauchen. Teuer erkauft zu Lasten der Umwelt und unserer Kinder. Grüne Politik bedeutet für mich, nachhaltiges Leben zu ermöglichen.

JÜRGEN FRIEDRICH

57 Jahre, 5 Kinder, IT-Spezialist, verheiratet, Dipl.-Ing. (BA), Stadtrat

Ich möchte, dass unser integriertes Mobilitätskonzept konsequent umgesetzt wird: sichere Wege für Zufußgehende und Radfahrende, Fahrradstraßen, geregelter ruhender Verkehr und lebenswerter Stadtraum. Zugleich müssen Klimaanpassung und Klimaschutz in unseren städtischen Liegenschaften deutlich schneller vorangehen, mit klarer Priorität im Haushalt. Denn Klimaschutz ist Menschenschutz.

THERESA STOCK

39 Jahre, 2 Kinder, PV-Projektplanerin, verheiratet, Stadträtin

Ebersberg steht vor wichtigen Entscheidungen: beim Klima- und Umweltschutz, in der Mobilität und beim Ausbau erneuerbarer Energien. Als Grüne wollen wir hier konsequent vorangehen. Ich kandidate, weil ich überzeugt bin, dass wir eine klare Linie brauchen: Naturschützen, Verkehr sozial und zukunftstauglich gestalten und die Energiewende im Landkreis endlich schneller umsetzen.

MAXIMILIAN BLINDHUBER

33 Jahre, Veranstaltungskaufmann

Auf Events möchte ich Menschen Glücksmomente ermöglichen. Damit es uns auch im Alltag gut geht, braucht es ein faires und anständiges Miteinander. Das fängt bei sicheren Wegen zum Einkauf oder zum Klostersee an, aber bedeutet auch, bei Haushaltsdebatten für die nächsten Generationen mitzudenken. Ich traue Ebersberg mehr als Leerstände und Durchfahrtsstraßen zu.



TANJA FÄRG

**53 Jahre, 2 Kinder,
PR- und Marketing
Beraterin, verheiratet**

Jede und jeder soll so leben können, wie es zu ihr oder ihm passt. Besonders am Herzen liegen mir Angebote für Kinder, Jugendliche und ein starkes Miteinander. Ich möchte mich für Ebersberg einsetzen mit Augenmaß, Mut und Herz. Dabei stehe ich für Zuhören, offenen Dialog und eine lebendige Demokratie – fair, respektvoll und ohne erhobenen Zeigefinger.

HANS BAUMGARTNER

**64 Jahre, 2 Kinder,
verheiratet, Rentner,
Dipl.-Kfm.**

Ich hatte das Glück zu dieser Zeit auf diesem Fleckchen Erde (Ebersberg) zu leben. Ich möchte, dass dies auch den Kindern meiner Kinder noch möglich ist. Die Demokratie ist in Gefahr von Rechts und gegen die Klimakrise wird zu wenig getan. Vor allem dafür möchte ich mich in Ebersberg einsetzen.

REGINA WEGEMANN

**59 Jahre, 3 Kinder, ver-
heiratet, Geschäftsfüh-
rerin BUND Naturschutz**

Ich lebe gerne in Ebersberg und möchte, dass unsere Stadt lebendig bleibt – mit Raum für junge, alte und ganz verschiedene Menschen. Gemeinschaftlich können Projekte gestemmt werden, von denen wir alle profitieren, z.B. den Erhalt der Apfelallee Egglsee. Ich setzt mich ein für mehr öffentliches Grün in der Stadt, für Natur- und Klimaschutz – und ich bin ein großer Tierfreund, auch von Nutztieren.

CHRISTIAN STADTMÜLLER

**33 Jahre, verheiratet,
Mechatronik Ingenieur,
M.Eng. (HS)**

Ich bin in Ebersberg geboren, aufgewachsen und durfte Teil vieler Ebersberger Vereine sein. Sie sind eine Säule unserer Gemeinde. Mir ist es wichtig, dass wir als Gemeinschaft zusammenhalten, auch wenn wir politisch für ein besseres Morgen streiten. Ich will, dass wir uns eine lebenswerte Umwelt und Stadt erhalten.

Klimaschutz ist Menschenschutz

Klimaschutz sichert unsere Lebensgrundlagen, schützt unsere Gesundheit und ist – das zeigt sich weltweit – wirtschaftlich sinnvoll. Der Stadtrat hat 2012 einstimmig beschlossen, dass Ebersberg bis 2030 klimaneutral wird. Wir stehen zu diesem Ziel und arbeiten daran, die Maßnahmen für die städtischen Liegenschaften konsequent umzusetzen.

Investitionen in erneuerbare Energien und energetische Sanierungen zahlen sich oft schon nach wenigen Jahren aus. Wer heute nachhaltig investiert, spart ab sofort – und macht Ebersberg fit für die Zukunft. Ein konkretes Maßnahmenpaket für Ebersberg liegt vor: von klimafreundlicher Wärmeversorgung über energieeffiziente Gebäudelösungen bis zur Umstellung des städtischen Fuhrparks.

Wir setzen auf dezentrale Energielösungen und lokale Energieprojekte, an denen sich Privatpersonen und die Stadt gemeinsam beteiligen können. So bleibt die Wertschöpfung in Ebersberg und alle Beteiligten profitieren. Damit stärkt die Energiewende auch unseren Haushalt.

Mehr Bäume und Grün, kluge Regenwassernutzung und schattige öffentliche Räume machen Ebersberg widerstandsfähiger gegen Hitze und Starkregen und sorgen für mehr Lebensqualität.

Politik und Verwaltung tragen Verantwortung und müssen mit gutem Beispiel vorangehen. Dazu gehört mehr Transparenz über Fortschritte und Versäumnisse in der Klimapolitik. So entsteht wieder Vertrauen in die Politik und eine gemeinsame Zukunftsgestaltung gelingt.



<https://grnebe.de/WP1>

Stadt und Natur

Wir wollen, dass Stadtplanung in Ebersberg Lebensqualität, Klimaschutz und Artenvielfalt vereint. Eine lebenswerte Stadt braucht Natur, gerade bei dichter Bebauung. Wir wollen wohnungsnahe Grünflächen ausbauen und vernetzen, um Frischluftschneisen zu schaffen. Die Aufenthaltsqualität erhöhen wir mit Schattenplätzen, Sitzgelegenheiten, Trinkbrunnen und gemeinschaftlich nutzbaren Flächen.

Ebersberg soll klimaresilient werden. Wir fördern Dach- und Fassadenbegrünung, pflanzen hitzeverträgliche Bäume und entsiegeln Flächen wie Schulhöfe und Parkplätze. Regenwassermanagement nach dem Schwammstadt-Prinzip schützt bei Hitze und Starkregen, verbessert das Mikroklima und die Grundwasserentstehung.

Wir unterstützen die Arbeit unserer Stadtgärtnerei, die innovativ voran geht und auch kleine Grünflächen ökologisch und klimafest aufwertet, um innerstädtische Lebensräume für Insekten, Vögel und Kleintiere zu schaffen. Intelligente Beleuchtung reduziert Lichtverschmutzung.

Wir setzen auf regionale Bioprodukte und wollen den Anteil biologischer und fairer Produkte in städtischen Einrichtungen und Veranstaltungen erhöhen.

Umweltbildung bleibt wichtig – deshalb setzen wir uns für den Erhalt unseres Ebersberger Waldmuseums ein.

Kommunale Regelungen sollen den Tierschutz stärken, etwa bei Grünpflege, Feuerwerken und Veranstaltungen. Mähroboter sollen nachts pausieren, um Igel nicht zu gefährden.

Wir unterstützen die Initiative des BUND Naturschutz für eine Igel-Auffangstation im Landkreis Ebersberg.



<https://grnebe.de/WP2>

9

BETTINA FRIEDRICH

55 Jahre, 5 Kinder, Kursleiterin Deutsch Alphabetisierung, verheiratet, Dipl.-Ing. (DH) Elektrotechnik

Chancengleichheit und soziale Teilhabe sind mir sehr wichtig. Für ein lebendiges, buntes Ebersberg.

10

MARCUS ZWEIBÖHMER

48 Jahre, 2 Kinder, verheiratet, IT Solution Architect, Diplom-Informatiker (FH)

Die Lösungen zur Erreichung der Klimaneutralität sind bekannt. Ich werde mich für die konsequente Umsetzung der Maßnahmen einsetzen.



CLAUDIA VIERLE

60 Jahre, 1 Tochter, verheiratet, Dipl.-Ing. Landschaftsplanung, Bachelor Wirtschaftsinformatik

Für eine klimataugliche, naturnahe Stadtentwicklung und für Vielfalt, Gleichstellung und Austausch auf Augenhöhe.



DR. MICHAEL SCHULTE-LANGFORTH

66 Jahre, 5 Kinder, verheiratet, Tierarzt, Stadtrat

Wir haben Ebersberg nur von unseren Kindern geliehen.

Mobilität – Wege für morgen

Wir stehen für eine Mobilität, die alle mitnimmt – ob zu Fuß, mit dem Rollstuhl, dem Rad, dem Bus oder dem Auto. Mobilität soll allen Menschen das Leben erleichtern.

Der Stadtrat hat 2024 ein Integriertes Mobilitätskonzept (IMK) beschlossen. Damit gibt es einen klaren Fahrplan: Er zeigt, wie Mobilität in Ebersberg sicherer, klimafreundlicher und lebenswerter werden kann. Wir wollen die dort definierten Maßnahmen zügig umsetzen.

Wege in Ebersberg sollen wieder Freude machen: Einkaufen, Schul- und Arztbesuche sollen entspannt und somit gerne zu Fuß oder mit dem Rad zu erledigen sein. Eine verbesserte Fahrrad-Infrastruktur ist dafür entscheidend, besonders für Kinder.

Sie sollen sich selbstständig und sicher durch Ebersberg bewegen können. Dafür braucht es ein durchgängiges Netz aus Radwegen und Fahrradstraßen. Wichtige Verbindungen, z.B. die Dr.-Wintrich-Straße zur Realschule oder die Wildermuthstraße zum Krankenhaus sollen Fahrradstraßen werden. Es sollen mehr separierte Radwege entstehen.

Neue Umgehungsstraßen sind für uns tabu. Verkehrsberuhigung erreichen wir durch die Maßnahmen des Mobilitätskonzepts.

Wir setzen auf eine Umgestaltung der Amtsgerichtskreuzung und möchten auf dem Marienplatz größere Bereiche autofrei/verkehrs frei gestalten. Ebersberg hat dann ein Zentrum, das sich gut anfühlt: Weniger Verkehr, mehr Grün, mehr Raum für Begegnung – ein bisschen wie die italienische Piazza.

Eine Ringbuslinie sollte alle Stadtteile mit dem Marktplatz verbinden – barrierefrei, komfortabel und alltagstauglich.

Für mehr Sicherheit und Ruhe fordern wir Tempo 30 auch auf den Hauptverkehrsachsen durch Ebersberg, sowie Mobilitätshubs für innovative und gemeinschaftlich genutzte Mobilitätsformen.



<https://grnebe.de/WP3>



13

CARMEN REUTER

39 Jahre, 2 Kinder, verheiratet, Lehrerin Mittelschule Kirchseeon

Orte für gemeinsame Treffen und Austausch untereinander sind wichtig. So können auch unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihre Stimme mit einbringen und Entscheidungen werden nicht über deren Köpfe hinweg getroffen.

14

STEPHAN MEIER

45 Jahre, 1 Kind, verheiratet, Key Account Manager – Klimaschutzberatung, Diplombetriebswirt FH

Energiewende, starke Wirtschaft und Mobilität für alle stärken Sicherheit & Unabhängigkeit. Der nächste Stadtrat stellt dafür die Weichen.

Raum zum Leben – kompakt, bezahlbar, lebenswert

Ebersberg soll ein Ort bleiben, an dem Menschen gerne leben – heute und auch morgen. Dafür brauchen wir mehr bezahlbaren Wohnraum, damit die hiesige Lebensqualität erhalten bleibt. Deshalb setzen wir auf maßvolle Nachverdichtung statt neue Baugebiete am Stadtrand.

Wo gebaut wird, sollen sich Stadtteile weiterentwickeln – sozial verträglich, ökologisch sinnvoll und im Einklang mit dem bestehenden Charakter unserer Stadt. Kein Wildwuchs, keine Riesenblöcke – sondern durchdachte Entwicklung über Bebauungspläne mit klaren Leitlinien.

Wir unterstützen den Bau von Mehrfamilienhäusern statt neuer Einfamilien- und Reihenhausgebiete. Das ist flächen sparend, wirtschaftlich und klimafreundlich – und schafft bei gleicher Grundfläche mehr Raum für Menschen. Neue Quartiere sollen grün, lebendig und sozial durchmischt sein.



Wir wollen innerstädtische Flächen besser nutzen. Über großen, zentralen Parkplätzen am Bahnhof und an Supermärkten könnte zusätzlich Wohnraum entstehen – platzsparend und gut angebunden. Andere Städte machen das vor.

Wir sprechen uns für Instrumente wie eine Leerstandsabgabe aus, um leerstehende Wohnräume wieder verfügbar zu machen. Sobald rechtlich möglich wollen wir die Grundsteuer C für unbebautes Bauland einführen, um zu einer zeitnahen Bebauung zu motivieren und Baulandspekulation zu minimieren.

In jedem Stadtteil braucht es wohnungsnahen Aufenthaltsflächen. Wir wollen eine städtische Planung, bei der innerhalb von 200 Metern zu jeder Wohnung ein solcher Ort entsteht – mit Bäumen, mit Spiel- und Sitzgelegenheiten. Das schafft Lebensqualität und verbessert das Stadtklima.

Wir wollen Familien und ältere Menschen dabei unterstützen, bedarfsgerechtere Wohnungen zu finden, z.B. mit einer Wohnungstauschbörse.

Beim Bauen soll die Stadt als Vorbild vorangehen: einfache Holz- und Modulbauweise, ressourcenschonend und wiederverwendbar. Wenn soziale oder kommunale Einrichtungen entstehen, denken wir den Wohnraum für die dort Mitarbeitenden gleich mit – etwa durch Aufstockungen.



<https://grnebe.de/WP4>

15

FRANZiska Amann

35 Jahre, 1 Kind, Referentin Unternehmenskommunikation, M.A. Germanistik

Mir ist es wichtig, mich heute aktiv dafür einzusetzen, dass es auch morgen noch eine lebenswerte Zukunft für uns und unsere Kinder gibt, in der demokratische Werte und Respekt gegenüber Mensch und Natur gelten.

16

Philipp Goldner

41 Jahre, 1 Kind, Konrektor

„Hier fürs Wir“ – für sichere Verkehrswege, für eine solidarische Stadtgesellschaft, für Begegnungsorte, für gelebte Streitkultur.

11



KAROLINA HÖCKER

**41 Jahre, 1 Kind, verheiratet,
Geschäftsführerin/Trainerin
Rhetorik-Akademie, M.A.
Speech Communication
& Rhetoric**

Politik muss den Menschen wieder in den Mittelpunkt stellen, Bedürfnisse des täglichen Lebens sehen und entsprechend Entscheidungen treffen.



HARALD FINK

64 Jahre, 2 Kinder, ehrenamtliches Engagement bei der Tafel, Patenprojekt und weiteren Vereinen

Soziale Themen müssen mehr Gewicht bekommen.

Wirtschaft – Wertschöpfung, die bleibt

Wirtschaft soll den Menschen dienen. Wir setzen auf ein starkes Miteinander zwischen Unternehmen, Gemeinde und allen, die hier leben. Regionale Betriebe sind das Rückgrat unserer Stadt. Sie sorgen für kurze, verlässliche Lieferwege und gerechte Arbeitsbedingungen. Öffentliche Aufträge sollen vorrangig an Unternehmen gehen, die nachhaltig handeln und Verantwortung für ihre Mitarbeitenden übernehmen.

Innovation, Kreislaufwirtschaft und erneuerbare Energie stärken unsere Wirtschaft und machen unsere Region zukunftsfähig und unabhängig. Gewerbeflächen wollen wir so entwickeln, dass sie die Natur schonen. Gleichzeitig stärken wir bestehende Standorte. Den Stadtkern wollen wir so beleben, dass Handel, Handwerk und Gastronomie eine gute Zukunft haben. Zusammen mit schönen Begegnungsorten entsteht ein lebendiger Stadtkern.

Gute Arbeit bedeutet für uns: gerechte Löhne, sichere Arbeitsplätze, Mitbestimmung und echte Chancen. Ausbildung, Weiterbildung und Integration eröffnen Perspektiven für alle, die hier Fuß fassen wollen.

Unser Ziel ist eine starke, regionale Wirtschaft, die Mensch, Natur und Gemeinwohl gleichermaßen achtet und damit Ebersberg dauerhaft lebenswert erhält. Damit dies gelingt, braucht unsere Stadt eine solide finanzielle Ausstattung.



<https://grnebe.de/WP5>

Seniorinnen und Senioren – Voneinander lernen, miteinander wachsen

Wir möchten, dass ältere Menschen so lange wie möglich aktiv, selbstbestimmt und gut versorgt in Ebersberg leben können. Dazu braucht es barrierefreie Wege, ausreichend Sitzgelegenheiten, öffentliche Toiletten, Treffpunkte zum Ratschen und eine gut erreichbare Grundversorgung.

Wir möchten Treffpunkte fördern, an denen sich alle Altersgruppen austauschen können – sich auf Augenhöhe begegnen und voneinander lernen. Solche Räume schaffen Vertrauen, Verständnis und echtes Gemeinschaftsgefühl – und sie stärken das soziale Netz unserer Stadt.

Besonders wertvoll ist das ehrenamtliche Engagement vieler älterer Menschen: Der Seniorenbeirat und zahlreiche weitere freiwillig Engagierte leisten einen wichtigen Beitrag, dass Ebersberg eine offene, solidarische und lebendige Stadt bleibt. Wir wollen gute Rahmenbedingungen dafür.

Kultur als Verbindung

Eine vielfältige Kunst- und Kulturszene für alle Altersstufen schafft Identität und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Sie ermöglicht allen Menschen sich auszudrücken und teilzuhaben.

Wir befürworten das reichhaltige, aktuelle kulturelle Angebot. Den Ausbau des Angebots, insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene, unterstützen wir.



<https://grnebe.de/WP6>

19

SANDRA SEGBERT

55 Jahre, 2 Kinder, verheiratet, Key Account Manager IT Lösungen, Diplombetriebswirtin FH /MBA

Ich möchte Strukturen fördern für 1) Chancengleichheit – von Kindheit an 2) Wertschätzende Kommunikation 3) Integration und Teilhabe an Bildung und Arbeit für alle.

20

HEIDI ATZLER

47 Jahre, 3 Kinder, Nachhaltigkeitsmanagerin, verheiratet, Dipl. Sportwissenschaftlerin, M.A Sportökonomie

Naturschutz liegt mir am Herzen – Erneuerbare Energien sind dafür wichtig. Weniger Verkehr und mehr Grün in der Stadt würden uns täglich Urlaubsgefühl schenken.

13



21

ANGELA BREDEL-MICHAEL

**64 Jahre, 3 Kinder, 4 Enkel,
Dipl. Soz. Päd.**

Mir ist wichtig, dass in Ebersberg für die Zukunft im ökologischen und sozialen Bereich „grüne“ Weichen gestellt werden.



22

MATTHIAS KONRAD

75 Jahre, 3 Kinder, verheiratet, Gymnasiallehrer i.R.

Ich bin seit über 40 Jahren bei den Grünen aktiv. In all der Zeit habe ich erfahren, dass nur Grün wählen den Klima- und Umweltschutz auch in unserer Stadt vorwärts bringt.

14

Kinder und Jugend – Stabile Wurzeln und echte Chancen

Kinder, Jugendliche und Familien brauchen Orte, an denen sie sich wohlfühlen, ausprobieren und entfalten können. Wir setzen uns für sichere Treffpunkte für junge Menschen, verlässliche Betreuung und echte Mitbestimmung ein. Junge Menschen sollen spüren „Meine Meinung zählt“. Ob auf Kinder- und Jugendversammlungen, durch Beteiligung an Stadtprojekten und auch in neuen Formaten.

Wir unterstützen inklusive Orte, gute Freizeitangebote und die Förderung von Vereinen, die das Gemeinwohl stärken. Vorhandene Mittel sollen genau dort ankommen, wo sie Kindern, Jugendlichen und Familien wirklich nützen.

Wir schaffen Räume für Begegnungen: Spielplätze, Mehrgenerationentreffs, konsumfreie Zonen und soziale Angebote in möglichst allen Stadtteilen. Wir wollen sichere, kreative und attraktive Orte für Kinder und Familien – echte Freiräume zum Spielen, Toben, Lernen und Begegnen. Offene und flexibel nutzbare Treffpunkte wie das „M4“ oder „Unterm First“ wollen wir weiterhin stärken und weiterentwickeln.

Vielfalt begreifen wir als Bereicherung. Gleichberechtigte Teilhabe darf nicht an Herkunft, Einkommen oder sonstigen Barrieren scheitern – ob in Kita, Schule, Freizeit oder Ehrenamt. Alle sollen in Ebersberg die gleiche Chance haben, die eigene Zukunft selbstbewusst zu gestalten.



<https://grnebe.de/W7>

Demokratie stärken

Wir wollen ein Ebersberg, in dem Vielfalt, Respekt und demokratisches Engagement selbstverständlich gelebt werden: offen, angstfrei und frei von Diskriminierung. Menschen sollen sich einbringen, Verantwortung für ihre Stadt übernehmen und gehört werden. Dafür stärken wir das Ehrenamt, fördern politische Bildung und unterstützen Projekte, die Erinnerungskultur sichtbar machen. Ein respektvoller Umgang ist die Grundlage eines freien Zusammenlebens.

Deswegen treten wir entschieden jeder Form von Hass, Rassismus und Diskriminierung entgegen – egal ob im Netz, am Stammtisch oder auf der Straße. Eine deutliche Grenze ziehen wir gegenüber der AfD. Mit dieser nachweislich rechtsextremen Partei kann und wird es keine Zusammenarbeit geben. Sie steht für Spaltung, Hetze und die Schwächung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Das ist mit unseren Werten und unserem Verständnis von Demokratie unvereinbar.

Rechtsstaatlichkeit, Menschenwürde und Demokratie müssen jeden Tag neu gestärkt und verteidigt werden – gegen Desinformation, Populismus und rechte Hetze.

Gemeinsam sorgen wir dafür, dass Ebersberg ein Ort bleibt, an dem Freiheit, Vielfalt und gegenseitige Wertschätzung fest verankert sind.



<https://grnebe.de/WP8>

23

SUSANNE SCHMIDBERGER

68 Jahre, 2 Kinder, Dipl. Maschbauingenieurin, Dipl. Wirtschaftsingenieurin

Ohne eine intakte Umwelt ist alles nichts. Ganz entscheidend ist für mich, dass wir die regenerative Wärmewende in den städtischen Gebäuden voranbringen! Beim Ausbau von Sonnen- und Windenergie zählt für mich jede Kilowattstunde.

24

GERHARD WEYDT

74 Jahre, 1 Tochter, verheiratet, EDV-Systementwickler i.R., Dr. in Mathematik

Ich setze mich dafür ein, dass in der Stadt und im Landkreis der Ausbau der erneuerbaren Energien weiterhin zügig vorangeht.

Am 8. März ist Kommunalwahl. So geht's.

Sie können einfach die Liste einer Partei ankreuzen; die Stimmen werden dann auf die Bewerber dieser Liste in der angeführten Reihenfolge verteilt.

Sie können einzelnen Bewerber:innen – auch auf verschiedenen Listen – jeweils bis zu drei Stimmen geben. Dabei Vorsicht: Vergeben Sie zu viele Stimmen, ist Ihr Wahlzettel ungültig.

Für den Stadtrat in Ebersberg sind 24 Stimmen möglich, für den Kreistag 60 Stimmen, für den Bürgermeister und für den Landrat haben Sie je eine Stimme.

Sie können auch einen Teil der Stimmen auf einzelne Kandidat:innen verteilen und zusätzlich die Liste einer Partei ankreuzen. Dann werden die restlichen Stimmen auf dieser Liste verteilt.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Briefwahl: Unterlagen bei der Stadt per Wahlschein anfordern, zu Hause ausfüllen, im Kuvert abgeben oder schicken.



Impressum

V.i.S.d.P.: BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, Ortsverband Ebersberg

Jürgen Friedrichs, Schwedenweg 44, 85560 Ebersberg

Fotos: Benjamin Schiffel; OV Ebersberg

Layout: whwerbung.de; gedruckt auf Naturpapier, FSC-zertifiziert

© OV Ebersberg, 2026

Folgt uns auf

 [ov-gruene-ebersberg](https://www.instagram.com/ov-gruene-ebersberg/)

GRÜNE WÄHLEN!

